

[1645 Juli 20.]

VERTRAG¹ ZWISCHEN DER ABTEI WETTINGEN EINER-, DER GEMEINDE WETTINGEN ANDER- UND DER GEMEINDE WÜRENLOS DRITTSEITS BEZÜGLICH DER NUTZUNG DES WALDES TÄGERHARD UND DESSEN AUFTEILUNG ZWISCHEN DEN BEIDEN BESAGTEN GEMEINDEN

s. Archiv Wettingen 501-503

1) Vorliegender Vertrag wurde z.Z. des Zuger Landvogts der Grafschaft Baden Konrad **Brandenburg** anlässlich der Jahrrechnung vom 2.-21. Juli 1645 in Baden - s. EA V 2, 1356 (Nr. 1069) - abgeschlossen. Die gedruckten EA erwähnen diesen Vertrag freilich nicht. Stadt und Amt Zug war an besagter Jahrrechnung u.a. auch durch **Beat II.** Zurlauben vertreten.

Kopie - AH 104, 345-348 - Blatt 348^r leer

[1644 v. August 29.]

A

SCHREIBEN VON EINEM UNBEKANNTEN LUZERNER [AN DEN AGENTEN DES RÖM. REICHES UND LANDRAT VON URI, SEBASTIAN PEREGRIN ZWYER]

Gehört zu AH 104/115

"Extract¹ verthruwten Schreibens auss luceren"[:]
 "Auf die fürgedachte kei[serliche - **Ferdinand III.**] Jnstruction² von herren [Agenten des Röm. Reiches bei den eidg. Orten, Johann Dietrich] von **Stauf[f]ach[er]** eingebracht, haben M. gn. [Schultheiss und Rat] gemeinklich erkandt, das sie die Erbeinung gegen dem hochlobl. hauss [**Habsburg-**]österreich steiff und unverbrüchlich halten wellen, was aber die begerte handttatliche hilf³ anlangendt, können sie allein nichts decretieren, weil es ein sach so mit übrigen [kath.] orthen auch müöse beradtschlaget werden, und soll disere beradtschlagung⁴ bei nächsten geschehen, weil Nuhn disers decreti ein schriftlicher s[ch]ein begert worden, hat man hochgedachtem herren herrn von Staufach solchen zu zestellen nit ermanglen sollen disere resolution hat bei nachen unss allen gemeinklich gefallen aussgenommen wie gemeinklich bey unss der brauch Jst".

1) Der Extrakt ist mit "N. 1" bezeichnet.

2) s. evtl. AH 4/55

3) s. AH 104/115 Anm. 6

- 4) Die nachfolgend gedruckten Tagsatzungsabschiede von Luzern schweigen sich freilich diesbezüglich aus.

Kopie, von Sebastian Peregrin Zwyer - AH 104, 349

[1655?]

A

NOTIZEN¹ [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZU DEN STREITIGKEITEN MIT DEM PFARRER VON BREMGARTEN, JOHANN HEINRICH HONEGGER]

- "1. N.^a Jst zu fragen wie er sich verhalten vohr Jahren da er [von 1637-1642] pfahrer zu klingnauw gewässen, Mit der ...² deren er beübli er ab confretet gehabt, undt gefragt die Jenigen so Jm vertraut wahren ob ess Jme nit gleich geschehe, wass für grosse kundtsame er mit der Muotter gehabt wirdt wol zu erfahren sein.
2. Wie er sit vilen Jahren ein gwise persohn zu Bremgarten tractiert, darvon vohr vilen Jahren ein buolerisch liedlin gemacht, uff sy undt Jne gerichtet, Noch deglich zu Jren gehet, Gott weists undt noch ein persohn deren sy es geoffenbahret, was er an sy geschickt hatt etc. Allein die Jezige Authorietet seiner pfarrey undt seiner Eltern [Meinrad Honegger und Elisabeth Sager] undt anhenger machen das man schwygen undt kein ärgernus nemen soll, wan schon verschinen liechtmess [=2. Februar] 1655 er zu vohr Jn dem wirtshuss bim Adler [in Bremgarten] an einer bruderschaft wahre, sich wol bezächt gemacht, undt noch uff die nacht Jn gedachtes huss gegangen, da er underschidliche gesellschaft vohn frauwen undt Männern, so wol frembden undt heimbschen, ... angetroffen, sich zu Jnen gesetzt, undt endlich ein grosse fasnacht Nassen uff sein gesicht gemacht, ein gesundtheit lassen darin umbengehen, undt darin Etliche Man, Jne gschimbft solches verwissen, hatt er geandtwohret, Es schade nichts, er ghöre Jns Zuger Capitel [=Dekanat Zug-Bremgarten].
- Eben damalen hättendt sich zwen als [Johann] Baschi Ryser undt Rochus Meyenberg [beide von Bremgarten] umb etwas verbuzt hatt Jm auch wol gefahlen, dan er solches nit dadlet, aber wans anderstwoho beschehen wehre.
3. Wie er [anlässlich der Fasnacht] den 11. hornung 1654³ mit anderer voler gesellschaft zu Zurzach bey dag ingeritten ganz verkleidt, den Zugerem zu ehren wie sy vohrgeben haben, weilen morndes [der 12. Februar] der schmuzige donstag wahre, undt wie er uff den